

**Julia Bornefeld & Ralf-Rainer Odenwald**

Ein mannshoher Käfig versinnbildlicht die Gefangenschaft Ezra Pounds. Eine Glasplatte im Boden des Käfigs zeigt das zerfurchte Gesicht des gealterten Dichters. In dem gewählten Auszug aus den „Cantos“ spiegelt sich die Sehnsucht nach dem verloren gegangenen Paradies. Die Lesepulte für Oswald von Wolkenstein zeigen in Form von „Zeit-Bild-Schichtungen“ unter Verwendung von Originalmotiven und Farbfeldern sowie von poetischen Originalzitataten Oswalds, ein zeitgenössisches Erinnerungsbild für den „letzten großen Minnesänger“ des Mittelalters.



Lesepulte

**Wil-ma Kammerer**

Das riesige, amorphe, glatt polierte Gehirn inkorporiert alle Eigenschaften einer Plastik mit ihrem taktilen, optischen Reiz und ihrer Aura des Geheimnisvollen. Es liegt wie vom Himmel gefallen im Wald. Das Gehirn ist die Wiege der Gedanken; Gedanke ist Inhalt und Ergebnis des Denkens, eine geistige Vorstellung, ein Einfall, eine Idee, ein Plan, eine Absicht. So werden die komplexen Zusammenhänge der Vergangenheit und der Gegenwart gleichzeitig thematisiert.



Manipulated Brain

**Annemarie Laner**

Das Werk befasst sich mit Ezra Pound und verbindet das Gehen mit dem produzierenden Denken. Am Beginn des Weges begegnet uns der Satz „WESSEN WELT? MEINE? IHRE? ODER IST SIE VON NIEMAND?“ (Canto LXXXI von E. Pound). Die Frage steht hier ohne Verweis auf den Autor. Im Aussichtspavillon taucht dieser Satz in einem Zitat wieder auf. Hier klären sich Bezug und Zusammenhang. Eine Minibibliothek in Form einer Metallbox bietet zudem eine Auswahl an Büchern, die alle 4 Künstlerpersönlichkeiten einbezieht.



Aussichtspavillon

**Oswald von Wolkenstein  
Künstler Bacher  
Ezra Pound  
Mary de Rachewiltz**

Kunstobjekte von  
**Julia Bornefeld &  
Ralf-Rainer Odenwald  
Wil-ma Kammerer  
Annemarie Laner**

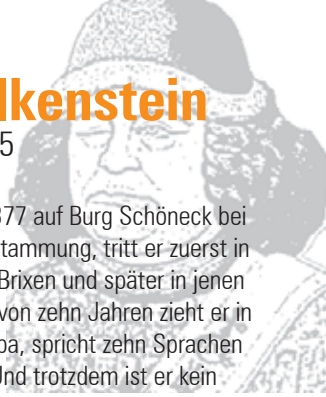


Der **KULTURWEG.GAIS** führt über die Bachscheide zum Schloss Neuhaus und lädt zum Meditieren und Verweilen ein. Denn entlang des Weges haben KünstlerInnen Werke installiert, mit denen sie große Persönlichkeiten würdigen, die ehemals in Gais gelebt und gewirkt haben. Es sind dies: der Minnesänger Oswald von Wolkenstein, der amerikanische Dichter Ezra Pound, seine Tochter Mary de Rachewiltz sowie die Künstler Bacher. Gleichzeitig präsentiert sich der Weg für den aufmerksamen Beobachter wie ein Naturschauspiel von ungeahnter Schönheit, eine Bereicherung der Seele, ein stilles Glück in einer zunehmend lauten Welt, gibt er doch auf einer Gesamtlänge von 2 Kilometern an mehreren Stellen den Blick frei auf den einmaligen Schuttkegel von Gais, auf das Dorf selbst mit der romanischen Kirche und auf den gegenüberliegenden Hügel, auf welchem die mächtige Kehlburg steht. Gais ehrt mit diesem Kulturweg das Andenken an diese bekannten Literaten und Künstler und lädt ein, sich mit deren Werken auseinanderzusetzen.

## Oswald von Wolkenstein

- Minnesänger 1377-1445

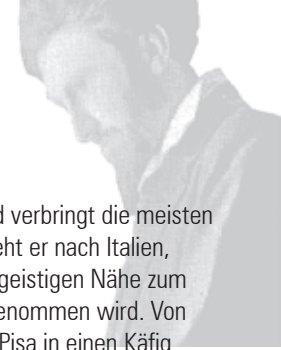
Oswald ist vermutlich im Jahre 1377 auf Burg Schöneck bei Pfalzen geboren. Von adeliger Abstammung, tritt er zuerst in den Dienst des Fürstbischofs von Brixen und später in jenen König Sigmunds. Bereits im Alter von zehn Jahren zieht er in die Welt hinaus, bereist halb Europa, spricht zehn Sprachen und spielt mehrere Instrumente. Und trotzdem ist er kein Minnesänger im klassischen Sinne. Er schreibt geistliche Lieder neben Liedern zum Zeitgeschehen. Von besonderer Authentizität und Individualität sind seine Liebeslieder. Eines der schönsten ist in der Zeit entstanden, als Oswald 1425/26 auf Schloss Neuhaus weilte. Dort ist er Pfleger der Burg und entzieht sich der Verfolgung durch den Landesfürsten. Oswald verfasst zwei Liedersammlungen und beglückt uns mit einem einmaligen Kunstwerk aus der Zeit des Mittelalters, mit einem Sprach- und Tondenkmal von überragender Bedeutung. Er stirbt in Meran und wird in Neustift begraben.



## Ezra Pound

- Dichter 1885-1972

Pound wird in Hailey, Idaho geboren und verbringt die meisten Jahre seines Lebens in Europa. 1924 geht er nach Italien, wo er gegen Kriegsende wegen seiner geistigen Nähe zum Faschismus als Staatsfeind gefangen genommen wird. Von den amerikanischen Militärbehörden in Pisa in einen Käfig gesperrt, wird er in Amerika in ein Irrenhaus eingewiesen. Erst durch die Unterstützung Ernest Hemingways und vieler anderer Autoren aller Welt kommt er 1958 frei und kehrt nach Europa zurück: zuerst zu seiner Tochter Mary auf die Brunnenburg bei Meran, später nach Venedig. Dort stirbt er 1972. Die lebenslange Auseinandersetzung mit Dantes Göttlicher Komödie und mit dem Werk des großen Konfuzius führt schließlich zur Vollendung seines Hauptwerkes: den *Cantos*, vergleichbar einer symphonischen Dichtung in Sprechgesängen, die alle Dimensionen menschlichen Geistes streift und ein Gesamtkunstwerk von unerschöpflichem Gedankenreichtum darstellt.



## Künstler Bacher

- Heinrich Bacher 1897–1972
- Franz Bacher 1903–1981

Alois Bacher (1866–1921), Besitzer des Pflegerhauses von Schloss Neuhaus, und dessen Frau Katharina schenken acht Kindern das Leben. Zwei davon entwickeln sich zu herausragenden Bildhauern der damaligen Zeit: Heinrich Bacher und Franz Bacher. In München lernen sie die europäische Kunstszene kennen und werden in den 30er Jahren Mitglieder der Secession in Innsbruck. Dem Zeitgeist folgend, reduzieren sie ihre expressive künstlerische Sprache sowohl im sakralen als auch im profanen Bereich nach und nach auf das Wesentliche, auf Linien und Formen. Während Heinrich in seinen Holzplastiken noch Form und Farbe miteinander versöhnt und zu einer neuen Synthese verbindet, verzichtet der jüngere Bruder nach dem Leitmotiv „*Das Leben hat mich die Einfachheit gelehrt*“ weitestgehend auf die Farbe und auf Ornamentik, wie auch sein umfassendes graphisches Werk zeigt.



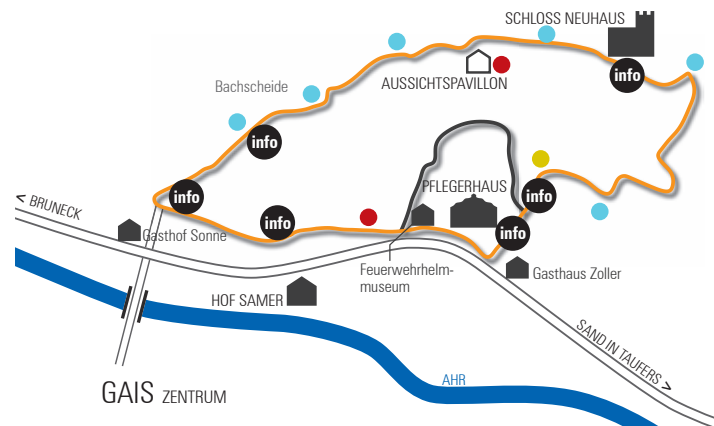
## Mary de Rachewiltz

- Hof Samer \*1925

Am 9. Juli 1925 erblickt in Brixen die Tochter des amerikanischen Dichters Ezra Pound und der Violinistin Olga Rudge das Licht der Welt. Gleich nach der Geburt kommt Mary in die Obhut von Pflegeeltern auf den Samerhof in Gais. Gelegentlich kommen die Eltern auf Besuch, später folgen ausgedehnte Reisen. Ihr tut sich so nach und nach eine neue Welt auf, die Welt der Kultur und Dichtung. 1946 heiratet sie den Ägyptologen Boris de Rachewiltz und zieht mit ihm auf die Brunnenburg bei Meran. Nach den Kriegswirren und der Verhaftung ihres Vaters macht sich Mary seine Rehabilitation zur Lebensaufgabe. Mit ganzer Kraft kümmert sie sich um sein literarisches Erbe und ist inzwischen selbst zur Literatin avanciert. In ihrer Biographie *Diskretionen* beschreibt Mary in beeindruckender Weise nicht nur ihr eigenes Leben, sie ist zugleich eine Liebeserklärung an Gais und vor allem an ihren unvergesslichen Vater Ezra.



Grafik: Caroline Willleit / Texte: Josef Dufregger



»Ihr Kirschenmund das Paradies, der lachen kann, ganz zuckersüß«

Oswald von Wolkenstein